

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 2 (1898-1899)  
**Heft:** 1

**Rubrik:** Aphorismen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 30.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Welche Flut von Siegern und Besiegten, von Herren und Knechten sah dieser Boden! Wann wird wohl dem gelobten Lande die Erlösungsstunde schlagen aus Knechtschaft, Mißwirtschaft und Verfall? Seit 40 Jahren sickern langsam der Sauerteig westlicher Zivilisation, europäischer Bildung, das Ferment eines werktätigen, hilfreichen Christentums in die erstarrten toten Massen des Islam. Kirchen, Schulen, Asyle, Spitäler, Fabriken, Banken und Handelshäuser, Besitz, Gründungen aller Art, Eisenbahnen und Telegraph erstehen bald da, bald dort, und trotz allem geheimen und offenen Widerstände der unsähigen Regierungen der orthodoxen Muslims gedeihen diese Schöpfungen und breiten sich aus gleich grünenden Dosen in der Wüste. Das ist der ideale und sichere Weg, wie Christentum und Gesittung des Westens die Barbarei und Unkultur des Ostens besiegen und verdrängen werden, können, und müssen!

Als wir spät in der Nacht das Deck verließen, um die Kajütten aufzusuchen, grüßte das Licht des Leuchtturms vom Karmel wie ein verzehrender Stern zu unserm einsamen Schiff herüber. Durch Nacht zum Licht! wird sich einst auch an diesem gesegneten Land bewahrheiten.

---

### A p h o r i s m e n.

Von Marie von Ebner-Eschenbach.

Der Zufall ist die in Schleier gehüllte Notwendigkeit.

Andre neidlos Erfolge erringen sehen, nach denen man selbst strebt, ist Größe.

Je mehr du dich selbst liebst, je mehr bist du dein eigener Feind.

Die meisten Menschen brauchen mehr Liebe, als sie verdienen.



### Das erste Todesurteil.\*)

Nachdruck verboten.

Von Anton Ohorn.

Vom Schloßturm wehte die Fahne in den Landesfarben und verkündete dem kleinen Städtchen, das sich im Talgrund hinzog, die Anwesen-

\*) Der Gegenstand dieser Erzählung, die wir mit der freundlichen Erlaubnis des Verlages und des Verfassers der vortrefflichen Zeitschrift „Vom Fels zum Meer“ ent-